



Ali Shaw

Das Mädchen mit den gläsernen Füßen

a.d. Englischen von Sandra Knuffinke & Jessika Komina
script5 2012 • 398 Seiten • 19,95 • ab 16



Ali Shaws Debütroman *Das Mädchen mit den gläsernen Füßen* gehört zu jenen Romanen für Jugendliche, die etwas Ungewöhnliches und Besonderes zugleich sind. Dies zeigt sich sowohl im Inhalt als auch in der Konzeption der Figuren und der Sprache, aber auch in der Erzählweise. Es ist ein stiller Roman, den man langsam und voller Genuss lesen sollte.

Im Mittelpunkt stehen Midas und Ida. Midas lebt seit seiner Geburt auf der Insel St. Hauda und genießt ein Einsiedlerleben. Er hat kaum Kontakt zu anderen Menschen und erlebt die Welt durch den Blick seiner Kamera, da er ein begeisterter und auch begabter Hobbyfotograf ist. In Rückblenden erfährt der Leser/die Leserin mehr über seine schwierige Kindheit. Sein Vater war depressiv und die Mutter litt unter der emotionalen Kälte des Ehemannes, schaffte es aber auch nach dem Selbstmord des Vaters nicht, sich zu befreien. Eines Tages trifft Midas Ida, die etwas verloren wirkt. Beide spüren eine Nähe zueinander, ohne dass sie diese definieren könnten. Doch Ida hat ein dunkles Geheimnis: Sie verwandelt sich langsam zu Glas und hofft, auf der Insel gesund zu werden. Nach und nach erkennen beide, dass sie sich lieben, und versuchen alles, um Idas Leben zu retten.

Es ist eine langsame und nachdenkliche Geschichte, die der Autor seinen Lesern und Leserinnen präsentiert. Die Beschreibungen der Landschaften und der einzelnen Figuren sind ausführlich und liebevoll bis ins kleinste Detail ausgeschmückt. Das macht das Lesen auch für Erwachsene besonders reizvoll, aber auch schwierig. Der Roman bietet wunderbare Ideen, wie etwa die Ochsenmotte oder ein Tier, das alles ins Weiß verwandeln kann. Mit solchen Ideen wird die Neugier des Lesers/der Leserin entfacht, doch die Antworten kommen nur spärlich und man ist selber gezwungen, sich manche Dinge selber zu erklären. Damit bietet der Roman viel Spielraum für eigene Interpretationen und Gespräche mit Freunden. Manchmal vermisst man doch die Spannung und möchte fast schon Midas schubsen und zu Ida schicken, die auf ihn wartet ... Während Midas Zeit hat, läuft diese Ida davon.

Auch die Protagonisten sind außergewöhnlich. Ida war lange Zeit ein Partygirl, um ihre Kindheit und Jugend im strengen Elternhaus zu verarbeiten. Sie hatte Pech mit Männern und lernt erst mit Midas die Liebe kennen. Tatsächlich war sie trotz vieler Freunde und dem Leben in der Großstadt ähnlich einsam wie Midas auf der Insel.



Midas selbst ist ein Mensch, den man erst langsam kennenlernt. Er ist zurückhaltend, hat wenig Freunde und doch ist er nicht unglücklich. Doch die Nähe zu Ida fällt ihm schwer und er muss erst lernen, was Emotionen bedeuten.

Doch auch die anderen Figuren werden einsam und ohne Bindungen entworfen. Sie sind zwar glücklich mit ihrer Arbeit, aber ihnen fehlen Partner, mit denen sie Emotionen und Menschlichkeit teilen möchten. Auch eine solche Darstellung von Figuren wirft viele Fragen auf, die zum Nachdenken anregen. Viele der Figuren werden auch in Rückblenden vorgestellt, man erfährt etwas über ihre Kindheit sowie Jugend und kann sie besser verstehen. Auch dies ist ungewöhnlich, dass der Autor selbst Nebenfiguren so viel Platz einräumt und so die Liebesgeschichte um Midas und Ida mitunter in den Hintergrund drängt.

Das Mädchen mit den gläsernen Füßen ist ein Roman, der einen fast ratlos zurücklässt und dessen Sprache noch lange im Kopf bleibt. Es ist ein Roman für geübte Leser, die sich gerne auf etwas Neues einlassen und so auch neue Leseerfahrungen sammeln möchten. Wer eine kitschige Liebesgeschichte voller Emotionen erwartet, wird jedoch enttäuscht sein.